Ol 18

Königliches Gymnasium in Graudenz.

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

XXXIII. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1898 bis Ostern 1899

erstattet vom

Direktor Dr. S. Anger.

Schulnachrichten. Vom Direktor.

Die Abhandlung des Professors Dr. Rehdans: „Foucaultscher Pendelversuch“ wird getrennt ausgegeben.

Die Beilage zum Osterprogramm 1898:
„Iphigenie in Delphi“. Ein Schauspiel in 3 Akten von Dr. S. Anger,
gelangte erst am 22. Juni 1898 zur Ausgabe.

GRAUDENZ.
Druck von Gustav Röthe's Buchdruckerei.
1899.

1899. Programm No. 31.

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Thorn
AB: 1492

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Wöchentliche Lehrstunden in den Gymnasialklassen										Summa	Vorklassen			
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVa	IVb	V	VIa	VIb		Ia	Ib	II	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2		2	3		17	2		2	4
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	2	2	3	3	2 / 1 | 3	3 / 1 | 4	3 / 1 | 4	30	1	9	10	20
Latein	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	73				
Griechisch	6	6	6	6	6						30				
Französisch	2	2	3	3	3	4	4				21				
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 2	2 / 2	2	2	2	29				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	38	1	4	4	9
Naturbeschreibung					2	2		2	2		8				
Physik, Chemie, Mineralogie	2	2	2	2							8				
Heimatskunde												1 im Winter			1
Schreiben								2	2		4	4			4
Zeichnen				2		2		2			6				
Singen	3							2	2		7	1			1
Turnen	9					6					15	1 im Sommer			
fakultativ: Zeichnen	2										2				
fakultativ: Hebräisch	2	2									4				
fakultativ: Englisch	2	2									4				
Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden											296	2	21	17	40

Die katholischen Schüler erhalten 8, die mosaischen Schüler 6 Stunden Religionsunterricht.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im ersten Quartal des Wintersemesters 1898/99.

№	Lehrer	Ordinariat	GYMNASIUM										Vorschule		Summa
			I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVa	IVb	V	VIa	VIb	Ia und b	II	
1	Dr. **Anger**, Direktor.	I	2 eligion 3 Deutsch 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion									15
2	Prof. Dr. **Darnmann**. Oberlehrer.	III B	7 Latein				7 Latein 6 Griechisch								20
3	Prof. **Skerlo**, Oberlehrer.	II A	6 Griechisch 2 Englisch	7 Latein 2 Englisch						1 Geschichte 2 Geographie					20
4	Prof. Dr. **Rehdans**, Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik				4 Rechnen	4 Rechnen						20
5	Prof. Dr. **Böttcher**, Oberlehrer	III A		3 Deutsch		7 Latein 3 Französisch	3 Französisch				1 Geschichte 2 Geographie				19
6	Prof. **Gortzitza** Oberlehrer.		3 Geschichte		3 Geschichte	3 Geschichte	2 Deutsch 3 Geschichte			2 Deutsch	3 Deutsch				19
7	Prof. **Reimann**, Oberlehrer.		2 Französisch	2 Französisch	3 Deutsch 3 Französisch			4 Französisch	4 Französisch						18
8	Dr. **Brosig**, Oberlehrer.				4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturbeschr.	3 Mathematik 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschreibung		4 Rechnen					22
9	**Preuss**, Oberlehrer	II B			7 Latein	2 Deutsch		3 Deutsch							12+9 Turnen
			9 Turnen												
10	Dr. **Trabandt**, Oberlehrer.	V		3 Geschichte	6 Griechisch		2 Religion	2 Religion		8 Latein					21
11	Dr. **Hennig**, Oberlehrer.	IVa		6 Griechisch		6 Griechisch		7 Latein		2 Religion					21
12	Dr. **Jacobi**, komm. Hilfslehr.	IVb und VIb						2 Geschichte 2 Geographie	7 Latein			3 Deutsch 8 Latein			22
13	Dr. **Domeier**, komm. Hilfslehr.	VIa							3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Naturbeschr.	3 Religion 8 Latein	1 Geschichte 2 Geographie			23
14	**Schulze**, Probekandidat.		(2 Englisch)				(6 Griechisch)								
15	**Zander**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Naturbeschreibung 2 Schreiben		4 Schreiben	4 Rechnen	22
16	**Aust**, Vorschullehrer.		3 Gesang							2 Gesang	2 Gesang		2 Religion 10(b=9)Deutsch (b=4)Rechnen		25
													1 Gesang		
17	**Haak**, Vorschullehrer.										4 Rechnen	4 Rechnen	1 Heimatskunde	2 Religion 10 Deutsch	21+6 Turnen
								6 Turnen							
18	**Becker**, kath. Div.-Pfarr.		2 Religion			2 Religion				2 Religion			2 Religion		8
19	Dr. **Rosenstein**, Rabbiner.		2 Religion			2 Religion				2 Religion					6
															349

3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. a. evang. 2 St. Anger. Übersicht über die Unterscheidungslehren im Anschluss an die Lektüre der confessio Augustana. Aus der Glaubenslehre: Lehre von Gott (Holzweissig, p. 108—115). Evang. St. Johannis statarisch gelesen. Kirchengeschichte von 1648 bis zum Schlusse. Repetitionen.

b. kath. 2 St. Becker. Sittenlehre: Die allgemeine und besondere Sittenlehre; Pflichten des Menschen gegen Gott, sich selbst und den Nächsten. In der Kirchengeschichte: Wiederholung; das Charakteristische der einzelnen Perioden.

Deutsch. 3 St. Anger. Lessings Laokoon. Klopstocks Messias (ausgewählte Stücke) und ausgewählte Oden. Lessings Nathan. Hamburgische Dramaturgie. Goethe's Iphigenie. Shakespeares Julius Caesar. Schillers Abhandlung Über naive und sentimentalische Dichtung. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. — Priv. Shakespeares Othello, Macbeth, Lear. Schillers Kabale und Liebe. Goethes Wahrheit und Dichtung (Goethe in Frankfurt, Leipzig und Strassburg). Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen.

Aufsätze: 1) a. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. b. Mein Lebenslauf. 2) a. Willst du nicht, dass die Dohlen dich umschrein, musst du nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. (Klausur.) b. Welche Charakterzüge zeigt Goethes „Iphigenie" in dem ersten Akte? (Klausur.) 3) Was verdankte Goethe seiner Vaterstadt? 4) Wie gelangt Lessing in seiner Abhandlung „Laokoon, oder über die Grenzen der Malerei und der Poesie" zu den Hauptresultaten seiner Forschung? (Klausur.) 5) Warum kann man Klopstock den Dichter der „Freundschaft" nennen? 6) Inwiefern ist der Mensch ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit und ein Raub der Zeit. 7) Wo und wie möchte ich das für Graudenz geplante Standbild Kaiser Wilhelms des Grossen ausgeführt sehen? (Dialog.) Über den Nutzen und Schaden des Romanlesens. (Dialog.) Sage immer die Wahrheit, aber sage nicht alles, was wahr ist. (Dialog.) 8) Denke klein und denke gross von dir selber! (Klausur.)

Thema für die Abiturientenarbeit. Ostern 1899: Ist der Wahlspruch: „Nunquam retrorsum!" unter allen Umständen zu befolgen?

Latein. 7 St. Darnmann. S. Tac. Germ. und Agricola. Priv. Sall. Jug. — W. Cic. pro Murena. Liv. XXII, 2. Hälfte. — Hor. od. II und III mit einigen Auslassungen. Zwei Satiren und zwei Episteln.

Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gram. u. Stilistik: Wiederholung des Pensums von II A, insbesondere Seyff. 283—290 in weiterer Ausführung. Induktive Ableitung stilistischer Regeln; synonyme Unterscheidungen. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Exercitium, meist im Anschlusse an die Lektüre, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.

Griechisch. 6 St. Skerlo. Platos Apologie. Kriton. Demosthenes, 4 Reden. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. — Hom. Il. XV—XXIV mit Auswahl. Soph. Aias Geeignete Dichterstellen wurden auswendig gelernt.

Thema für die Abiturientenarbeit. Ostern 1899: Demosthenes *κατὰ Φιλ. Γ* (Teubners Textausgabe IX), § 3—7.

Französisch. 2 St. Reimann. Lektüre: S. Molière, Le Malade imaginaire. W. Mirabeau, Discours. Béranger, ausgewählte Gedichte. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches induktiv im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Inhaltsangaben in französischer Sprache. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen.

Thema für die Abiturientenarbeit. Ostern 1899: Voltaire, Le Siècle de Louis XIV., I, Ausgabe von Velhagen und Klasing; p. 83 und 83: „Il semble qu'on ne puisse — fût sincère.

Geschichte und Geographie. 3 St. Gortzitza. Geschichte der Neuzeit, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. — Geogr. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde und Begründung der mathematischen Erdkunde; beide mit Mathematik und Physik verbunden (s. Physik). Sonstige Wiederholungen im Geschichtsunterricht nach Bedürfnis.

Mathematik. 4 St. Rehdans. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Trigonometrie und Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie. Wiederholungen.

Themata für die Abiturientenarbeit: 1) 5 Zahlen bilden eine geometrische Reihe; die Summe der geraden Glieder ist 20, die der ungeraden Glieder 42. Wie heisst die Reihe? 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus: α, t_2 und t_3. 3) ς zu berechnen aus $r = 360$, $\alpha = 64^0\ 44'\ 36''$ und $\beta = 56^0\ 56'\ 48''$. 4) Eine eiserne Hohlkugel wiegt in der Luft 12 Kg., unter Wasser 5 Kg. Das specif. Gewicht des Eisens ist 7,5. Wie gross ist die Wanddicke der Hohlkugel?

Physik. 2 St. Rehdans. Optik und Mechanik.

Hebräisch. 2 St. Anger. Lehre von den schwachen Verbalwurzeln und vom Nomen. Die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax (Seffer). Lektüre leichter Stellen aus den historischen Büchern des A. T. und ausgewählter Psalmen.

Englisch. 2 St. Skerlo. Plates Elementarbuch, §§ 32—66. Lektüre: Lamb's Tales from Shakespeare. Shakespeares Julius Caesar.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Skerlo.

Religion. a. evang. 2 St. Anger. Galaterbrief, Jacobusbrief, 1. Johannisbrief statarisch gelesen; in Luthers Übersetzung: Stellen aus den Briefen an die Korinther, Philipper, Epheser, Thessalonicher. Kirchengeschichte bis 1648 und Lektüre der conf. Augustana. — Wiederholungen.

b. Katholisch. 2 St. Becker. Wie in Prima.

Deutsch. 3 St. Böttcher. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Lektüre: Maria Stuart. Wallenstein. Egmont. Götz. Coriolan. Der Trompeter von Säckingen. Wie die Alten den Tod gebildet. Über die Fabel, zwei Abhandlungen (von Lessing und von Grimm). — Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen.

Aufsätze: 1) Rast' ich, so rost' ich. — 2) Exposition zu Schillers „Wallenstein". — 3) Inwiefern wird in Schillers „Wallenstein" das Schwanken des Helden durch äussere Umstände begründet? (Klassenaufsatz). — 4) Inwiefern wird in Schillers „Wallenstein" das Schwanken des Helden durch seinen Charakter begründet? — 5) a. Welches sind die Bande, die uns an das Vater-

land knüpfen? b. Wie ist im Nibelungenliede die Wandlung in Kriemhildens Charakter begründet? (Klassenaufsatz). — 6) Wodurch hat Deutschland seine weltgeschichtliche Bedeutung erlangt? — 7) Die Begegnung der beiden Königinnen nach Hergang und Bedeutung (nach Schillers „Maria Stuart"). — 8) Klassenaufsatz.

Latein. 6 St. Skerlo. Liv. II mit Auswahl. Sall. Cat. Cic. orat. in Cat. Vergil einzelne Abschnitte; 2 St. — Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen. — Gram. und Stilistik: Gelegentliche kurze Belehrung über lateinische und deutsche Periodenbildung. Ableitung stilistischer und grammatischer Regeln, die dann nach Seyffert wiederholt wurden; Wiederholung des Pensums der Unter-Secunda (§§ 174—188). Verbindung der Sätze Seyffert, Lehre von den Konjugationen). Synonymische Unterscheidungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.

Griechisch. 6 St. Hennig. Herod. I, III, IV. Hom. Od. IX, X, XII, XV, XXI, XXIII, XXIV. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Xen. Mem. I und II mit Auswahl. Gram. Syntax der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv und Participium. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen (alle 4 Wochen).

Französisch. 2 St. Reimann. R. Töpffer, Nouvelles genevoises. Mignet, Vie de Franclin. Gram. und Wiederholungen wie in Prima.

Geschichte und Geographie. 3 St. Trabandt. Griechische und römische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographie wie in Prima.

Mathematik. 4 St. Rehdans. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Abschluss der Planimetrie. Neuere Geometrie. Ebene Trigonometrie.

Physik. 2 St. Rehdans. Magnetismus. Elektricität. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Wärmelehre.

Hebräisch, fakultativ. 2 St. Anger. Formenlehre nach Seffer §§ 1—22.

Englisch, fakultativ. 2 St. Skerlo. Plate's Elementarbuch, §§ 1—50.

Unter - Secunda.

Ordinarius: Preuss.

Religion. a. evang. 2 St. Anger. Erweitertes Bibellesen: A. T. (mit besonderer Berücksichtigung der Lehrbücher und prophetischen Schriften) und N. T. (genauere Besprechung des Ev. St. Lucae). — Übersicht der Unionsgeschichte und der Verfassung der ev. Kirche. Innerer Zusammenhang der Hauptstücke des Katechismus. Wiederholungen.

b. kath. 2 St. Becker. Wie in Prima.

Deutsch. 3 St. Reimann. Lektüre. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers kulturhistorische Gedichte. Jungfrau von Orleans. Uhlands Ernst von Schwaben. Lessings Minna von Barnhelm. Das Notwendigste aus der Metrik. Auswendiglernen von Dichterstellen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übung in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse.

Aufsätze: 1) Armut und Reichtum von ihrer sittlichen Seite betrachtet. 2) Der Verlauf der Krönung zu Rheims (nach Schillers Jungfrau von Orleans). (Klausur.) 3) Was ist von dem Ausspruche zu halten „Die Welt ist ein Jammerthal?" 4) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klausur.) 5) Hermanns und Dorotheas Lebensgang bis zu ihrer ersten Begegnung. (Nach Goethe). 6) Die drei verschiedenen Anschauungsweisen in Schiller's Kampf mit dem Drachen. 7) Der Ring in Lessings Minna von Barnhelm. 8) Klassenarbeit.

Latein. 7 St. Preuss. Lekt. 4 St. Cic. de imp. Liv. XXII mit Auswahl. Ovid, einzelne Abschnitte. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen mit Rückübersetzen. Gelegentlich werden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. Einzelne Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Gram. 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen.

Griechisch. 6 St. Trabandt. Lekt. 4 St. Xen. anab. Auswahl aus mehreren Büchern, ganz: Buch II, III, IV. — Hom. Od. IX, X, Memorieren geeigneter Stellen. — Gram. 2 St. Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Durchnahme der Syntax des Nomens. (Artikel, Pron., Kasuslehre.) Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische, gelegentlich auch aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch. 3 St. Reimann. Lektüre: Choix de Nouvelles modernes I. Im Anschluss an die Lektüre und an Mustersätze: Befestigung des Konjunktivs (Plötz, Lekt. 24—57, das Übrige bis Lekt. 78 nach Auswahl). — Wiederholung des Fürwortes und der unregelmässigen Verben, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische. Diktat. Nachahmende Wiedergabe des Gelesenen und Vorerzählten. Sprechübungen.

Geschichte und Geographie. 3 St. Gortzitza. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen worden, als sie für die deutsche und die brandenburgisch - preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Den Hauptinhalt der Lehraufgabe bildete: Friedrich der Grosse, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Hohenzollern und insbesondere ihrer Bemühungen um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde von Europa. Kurze Wiederholung der anderen Erdteile. Kartenskizzen.

Mathematik. 4 St. Brosig. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus Übungen im Rechnen mit 5stelligen Logarithmen. Berechnen des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Physik. 2 St. Brosig. Akustik. Optik. Statik und Mechanik. Elemente der Chemie und Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie.

Hebräisch. 2 St. Wie in Ober-Secunda.

Englisch. 2 St. Skerlo. Wie in Ober-Secunda.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Böttcher.

Religion. a. evang. 2 St. Anger. Wiederholung der bibl. Geschichte des A. T. und des N. T. (nach Woike). Lektüre der Apostelgeschichte. — Erklärung des 3. Artikels und des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Biographien von Augustin, Bonifacius, Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin. — Chronologie des N. T. bis 70 n. Chr, Anger p. 84. Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung des Katechismus, des Kirchenjahres und der Geogr. von Palästina.

b. kath. 2 St. Becker. Katechismus: 1. Hauptstück vom Glauben (Diözesan-Katechismus) Wiederholung: Das Kirchenjahr. Bibl. Geschichte: Die bibl. Geschichten des A. T. No. 65–93 neu dazu gelernt, die früheren wiederholt. Bibl. Geschichte von Schuster in der Bearbeitung von Mey. — Von Hymnen: Te Deum, Verbum supernum., Salve Regina, Regina coeli.

Deutsch. 2 St. Preuss. Häusliche Aufsätze, entnommen dem deutschen, lateinischen und Geschichtsunterrichte. Lektüre: Hopf und Paulsieks Lesebuch, besonders Fabeln, Parabeln, Schiller'sche Balladen. Das Siegesfest. Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. — Poetik, Metrik und Rhetorik inductiv im Anschluss an die Lektüre. Memoriert wurden etwa 8 Gedichte.

Latein. 7 St. Böttcher. Lekt. 4 St. Caes. bell. Gall. VII. Ov. met. I, 89–150; VI, 146–312. Gram. 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Verbalsyntax. (Ellendt-Seyffert §§ 201–208, 217–225, 228 und 229, 231, 252–258, 259–261, 274–282).

Griechisch. 6 St. Hennig. Gram. S. 3 St. W. 2 St. Verba auf μι und die unregelmässigen Verba des attischen Dialektes mit Fortlassung der seltener vorkommenden. Repetition des Pensums von Unter-Tertia. Übersetzungen nach Weseners Übungsbuch für Ober-Tertia. — Lektüre: S. 3 St. W. 4 St. Anfangs aus dem Lesebuche von Wesener; nach Erlernung der Verba in μι Xen. anab. 2 u. 3.

Französisch. 3 St. Böttcher. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa. Gram. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppirung unter Ausscheidung der minder wichtigen und seltenen Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre (Plötz, Lektion 29—34; nur das Wichtigste). Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être (Leç. 24 und 26). Wortstellung. Tempora. Indikativ und Konjunktiv wesentlich induktiv behandelt im Anschlusse an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische. Diktate. Nachahmende Wiedergabe. Übungen in korrekt betontem Lesen und im Sprechen im Anschlusse an die Lektüre.

Geschichte und Geographie. 3 St. Gortzitza. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis eben dahin. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. — Physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik. 3 St. Brosig. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen. Der Begriff der Wurzel. Ausziehen von Quadratwurzeln. Kreislehre II. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre.

Naturwissenschaft. 2 St. Brosig. Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Physik: Allgemeine Eigenschaften. Magnetik. Elektrik. Kalorik.

Zeichnen. 1 St. Zander. Freihandzeichnen. Schwierigere Tierköpfe. Ornamente nach Domschke. Leichtere Köpfe in zwei Kreiden. Linearzeichnen: Situationsplan des Gymnasial-Grundstückes, des Gymnasialgebäudes. Orthogonale Projektionslehre.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Darnmann.

Religion. a) evang. 2 St. Trabandt. Bibl. Gesch. des A. T. wiederholt, desgleichen die in Quarta gelernten Psalmen. Lektüre des Ev. St. Mathaei mit Ergänzungen aus Lucas. — Erklärung des 1. und 2. Artikels, Erlernung des V. Hauptst. Sprüche und Lieder nach Anger. — Biographie Luthers. Gottesdienstordnung. Kirchenjahr und Geographie von Palästina. Chronologie des N. T. (31 vor bis 31 nach Chr.) nach Anger p. 84.

b) kath. 2 St. Becker. Wie in Ober-Tertia.

Deutsch. 2 St. Gortzitza. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre).

Lektüre. Hopf und Paulsiek. Episches: 1—4. Balladen und Romanzen: 12. 17. 19. 23. 27. 29. 37. 39. 45. 49. 50. 58. 62. 64. 65. 69. Sagen: 228. 230. 232. 234. Gesch. Darstellungen: 236. 238—242. 244. 245. Charakterzeichnungen: 258. 259. Fabeln: 266. 268. 270. 271. Naturbilder und Beschreibungen: 277—280. 283. 287. Memoriert wurden 8 Gedichte.

Latein. 7 St. Darnmann. Lekt. 4 St. Caes. bell. Gall. IV. und V. Anleitung zur Vorbereitung. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Kapitel. Induktive Ableitungen wie in Quarta. — Gram. 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert (Aufl. 33) §§ 195, 197, 209—216, 233—235; 237—242, 244—246, 271, 273—275, 277. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. Exercitien. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch. 6 St. Darnmann. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln, soweit sie für das Lesen nötig sind. Im Anschluss an das Gelesene werden einzelne syntaktische Regeln induktiv abgeleitet und nach der Grammatik von Franke-Bamberg wiederholt.

Französisch. 3 St. Böttcher. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. — Wiederholung der regelm. Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Die allernotwendigsten unregelmässigen Verben und die orthographischen Veränderungen gewisser er-Verben; bei den unregelmässigen Verben Hinweis auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. (Plötz, Elementargram. 38. 54. 55. 56. 70. 71. 76—83. 85. 86. 87. 89—112. Anhang B. Leç. I—V). — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Elementar- und Lesebuch.

Geschichte und Geographie. 3 St. Gortzitza. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. — Geogr. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen wie in Quarta.

Mathematik. 3 St. Brosig. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Parallelogramme. Kreislehre I. Teil.

Naturwissenschaft. 2 St. Brosig. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — Anatomie und Physiologie der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten.

Zeichnen. 2 St. Zander. Freihandzeichnen. Antike Vasen und Geräte. Wandtafeln von Troschel. Teile des menschlichen Körpers. Linearzeichnen. Konstruktion verschiedener Kurven. Kolorieren grosser Flächen mit Tusche und Sepia.

Quarta a und Quarta b.

Ordinarius in 4a: Hennig, 4b: Jacobi.

Religion. a) evang. 2 St. Trabandt. Einteilung, Reihenfolge der bibl. Bücher, Bibellesen A. T., bevorzugt werden die historischen Bücher. Gelernt werden Ps. 1. 19, 1—6. 23. 90. 103. 139, 1—12. Wiederholung der bibl. Gesch. des N. T. — Erklärung des 1. Hauptstückes, Erlernung des III. u. IV. mit Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. — Chronologie. Die wichtigsten Daten aus d. N. T. (Anger p. 82 u. 83). Kurze Biographie Luthers.

b) kath. 2 St. Becker. Wie in Tertia.

Deutsch. 3 St. 4a: Preuss, 4b: Domeier. Gram. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Rechtschreibeübungen unter Berücksichtigung der am häufigsten vorkommenden Fremdwörter. Schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle zwei Wochen eine Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Erzählende Prosa. Epische Poesie.

Latein. 7 St. 4a: Hennig, 4b: Jacobi. Lekt. S. 3, W. 4 St. Vitae nach Ostermann Die Vorbereitung der Lektüre findet in der Klasse statt. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. — Gram. S. 4. W. 3. Wiederholung der Formenlehre. Das wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluss an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen werden. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. — Mündliche oder schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit. In jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch. 4 St. In 4a und 4b: Reimann. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. — Die regelmässige Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Geschlechtswort, der Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Deklinatien des Hauptwortes, auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, und das Eigenschaftswort; Veränderlichkeit desselben. Regelmässige und unregelmässige Steigerung. Die Grundzahlwörter. (Ploetz, 1—37. 39—53. 57—60. 61—69. 72—74. 75. 83. 84. 88). Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Orthographische Übungen 4.

Geschichte und Geographie. 4 St. 4a: Jacobi, 4b: Domeier. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeit von Solon und vor Pyrrhus wurde kurz behandelt. Das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, erstere in der Beschränkung, wie sie durch die Verfügung vom 22. Juli 1891, U. II. 2394 gegeben ist. — Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik und Rechnen. 4 St. In 4a und 4b: Rehdans. Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Planimetrie. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zur Kongruenz einschliesslich.

Naturbeschreibung. 2 St. In 4a und 4b: Brosig. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blüthenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Zeichnen. 2 St. Zander. Blatt- und Blütenformen; Früchte, Geräte nach der Natur, Tierformen nach Wandtafeln. Wandtafeln vom Verein deutscher Zeichenlehrer und von Zobler.

Quinta.

Ordinarius: Trabandt.

Religion. a) evang. 2 St. Hennig. Bibl. Gesch. des N. T. (1—43); Wiederholung der bibl. Gesch. des A. T. Erlernung und Besprechung des 2. Hauptstückes. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. Kurze Biographie Luthers. Kirchenjahr und Geographie des hl. Landes wie in Sexta.

b) kath. 2 St. Becker. Ausgewählte Geschichten des A. T (Schuster-Mey). Katechismus: 1. Hauptstück: Vom Glauben. Diözesan-Katechismus: (Die mit einem Sternchen versehenen Fragen werden nicht memoriert.) Wiederholung des Beichtunterrichtes.

Deutsch. 2 St. Gortzitza. Gram., der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Orthographische und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — Lesen: Hopf und Paulsiek: Fabeln, Märchen, deutsche Sagen, Naturbilder p. 1—86, aus dem poetischen Abschnitte p. 221—254. Griechische und römische Sagen; geschichtliche Charakterbilder p. 87—166; aus dem poetischen Abschnitte p. 255—293. Es wurden 8 Gedichte memoriert. Geschichtserzählungen 1 St. Erzählungen besonders aus dem trojanischen und thebanischen Sagenkreise nach Hopf und Paulsiek.

Latein. 8 St. Trabandt. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Verwertung für die Lektüre, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Syntaktische Regeln über den Acc. c. Inf., Part. coniunct., Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen und notwendige stilistische Unterweisungen wurden aus dem Lesestoffe abgeleitet. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff.

Geschichte und Geographie. 1 St. Geschichte, Skerlo. 2 St. Geographie, Skerlo. Die fünf Erdteile nach dem ersten Buche von Daniels Leitfaden und die allernotwendigsten Sätze aus der mathematischen Geographie. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 St. Brosig. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri, Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte.

Naturwissenschaft. 2 St. Domeier. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Knochenbau des Menschen.

Schreiben. 2 St. Zander. Wiederholung des Pensums von Sexta. Taktschreiben.

Zeichnen. 2 St. Zander. Gerade Linien; Richtung, Teilung. Ebene und geradlinige Figuren (Winkel, Dreieck, das Quadrat und dessen innere Ausbildung), Schraffierübungen. Regelmässige Bogen. Sämtliche Übungen aus freier Hand nach Vorzeichnungen des Lehrers.

Sexta a und Sexta b.

Ordinarius in VIa: Domeier; VIb: Jacobi.

Religion. 6a und 6b. a) evang. 3 St. Domeier. Bibl. Gesch. d. A. T. (1—43). N. T. Festgeschichten: 3. 28. 30—32. 36—39. 42. 43. — Erlernung und Besprechung des I. Hauptstückes. Erlernung des II. u. III. Hauptstückes ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. — Kirchenjahr: Hauptfeste und Reformationsfest; kurze Biographie Luthers. Das Wichtigste aus der Geographie des hl. Landes.

b) kath. 2 St. Becker. Wie in Quinta.

Deutsch. 3 St. 6a Gortzitza, 6b Jacobi. Grammatik: Hopf und Paulsiek. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen: Hopf und Paulsiek: S. 1—23. 59—73. W. 23—58. 89—135. Gedichte und Prosastücke (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte). Auswendiglernen. Geschichtserzählungen. 1 St. 6a Böttcher, 6b Domeier. Kaiser Wilhelm II. Friedrich III. Wilhelm I. Fr. Wilhelm II. Friedrich II. Der grosse Kurfürst. Friedrich I. Ulrich von Jungingen. Siegfried von Feuchtwangen. Hermann von Balk. Kaiser Barbarossa. Otto I. Heinrich I. Karl der Grosse.

Latein. 8 St. 6a Domeier, 6b Jacobi. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übersetzen im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch mit häuslicher Repetition des Übersetzten.

Geschichte. Gesch. 1 St. 6a Böttcher, 6b Domeier. Geographie 2 St. 6a Böttcher. 6b Domeier. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs und wie in Quinta in Verbindung mit der Naturbeschreibung.

Rechnen. 4 St. 6a und 6b Haak. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten Rechnungen.

Naturwissenschaft. 2 St. 6a und 6b kombiniert. Zander. Beschreibung und Erklärung der Organe vorgelegter Blüthenpflanzen. — Beschreibung wichtiger Säugetiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben. 2 St. 6a und 6b kombiniert. Zander. Systematische Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets.

I. Vorschulklasse, a und b.

Ordinarius: Aust.

Religion. I. Vorkl. a. evang. 2 St. Aust. Bibl. Geschichten (nach Triebel). Alt. Test. Die Urgeschichten. Abraham und Lot. Abrahams Prüfung. Isaaks Söhne. Jakobs Flucht. Jakob und Laban. Josef und seine Brüder. Kurze Inhaltsangabe der Geschichten bis zum Auszug aus Ägypten. Die Gesetzgebung. Neues Test. Die Verkündigungen. Die Geburt. Johannes und Jesus. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Johannes der Täufer. Die wichtigsten Thaten Jesu. Die Ausgiessung des heil. Geistes. Kirchenlieder: Lobe den Herren, Wach auf, mein Herz, und singe. Wer nur den lieben Gott lässt walten. Die zehn Gebote mit Erklärung. Einige Sprüche (Anger, Hilfsbuch).

I. Vorkl. b. 2 St. komb. mit a. Bibl. Geschichten. Ausgewählte Abschnitte aus den vorstehenden Geschichten. Kirchenlieder: Ach bleib' mit deiner Gnade. Lobt Gott, ihr Christen. Das 1.—7. Geb. mit Erklärung. Einige Sprüche (Anger, Hilfsbuch).

b. kath. 2 St. Becker. Ausgewählte bibl. Geschichten des A. T. und N. T. (1. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 37. A. T. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 14. 19. 50. 66. 69. 75. 77. 80. 86. 88. Schuster-Mey). Die üblichen Gebete. Die Tabelle des Diözesankatechismus.

Deutsch. Aust. Lesen (Paulsiek) 2. Abt. 4 St. komb. mit a. Leseübungen für deutsche und lateinische Schrift bis zur Erreichung mechanischer Fertigkeit. — 1. Abt. 4 St. Leseübungen an ausgewählten Lesestücken bis zu einer gewissen Fertigkeit im sinngemässen Lesen.

Orthographie. 2. Abt. 3 St. komb. mit a. Abschreiben von Lesestücken. Aufschreiben geeigneter Sätze aus dem Gedächtnis. — 1. Abt. 4 St. Orthographische Übungen. (Dehnung, Schärfung der Endkonsonanten.) Ableitungsunterschiede.

Grammatik. 2 Abt. 2 St. komb. mit a. Das Hauptwort. (Arten. Geschlecht. Deklination.) Das Eigenschaftswort. (Begriff. Verbindung mit dem Hauptworte. Deklination. Komparation.) Das Zeitwort. (Begriff, Einteilung). — 1. Abt. 2 St. Das Hilfszeitwort und das Zeitwort. (Konjugation.) Das Umstandswort. (Begriff und Einteilung.) Gebrauch der Hauptwörter und Umstandswörter. Das Bindewort. Das Fürwort. (Begriff. Einteilung. Deklination.) Der Empfindungslaut. Der einfache Satz. Es wurden 12 Gedichte memoriert.

Rechnen. 5 St. Aust. 2. Abteilung. 4 St. komb. mit a. Kopfrechnen: Multiplikation, Division im Zahlenkreise von 1—100. Einmaleins. Schriftlich: Addition und Subtraktion mit unbenannten Zahlen. 1. Abteilung. Kopfrechnen: Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—1000. — Schriftlich: Multiplikation, Division unbenannter Zahlen. Einführung in die deutschen Münzen, Masse und Gewichte.

Schreiben. 4 St. Zander. Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Kleine Sätze nach Vorschrift des Lehrers (an der Tafel).

Heimatskunde. 1 St. Haak.

II. Vorschulklasse.

Ordinarius: Haak.

Religion. a. evang. 2 St. Haak. S. Bibl. Geschichten des alten Testaments No. 1—4 nach R. Triebel. Liederverse: Ach bleib' mit deiner Gnade V. 1 und 6. Lass mich dein sein. Gebete: ein Morgen-, Mittags- und Abendgebet. Katechismus: 1.—5. Gebot ohne Luthers Erklärung. W. Bibl. Geschichten des neuen Testaments nach Triebel: No. 3. 5. 6. 37. Liederverse: Lobt Gott, ihr Christen V. 1, 2; O Lamm Gottes; Befiehl du deine Wege V. 1 und 3. Gebete: Das Vaterunser; ein Morgen- und Abendgebet. 6—10. Gebot ohne Luthers Erklärung. Einige Sprüche (Hilfsbuch von Anger).

b. kath. 2 St. Becker. Wie in der I. Vorklasse.

Deutsch. 10 St. Haak. 1. Schreibleseunterrricht mit Benutzung der Fibel von E. Bock, Teil I und II. — 2. Anschauungsunterricht: Die Besprechung der Winckelmann'schen Bildertafeln. No. 1—6 und der vier Jahreszeiten von Kaffemann. Im Anschluss daran sind passende und leichte Gedichte gelernt worden. — 3. Orthographie: Niederschreiben kurzer Sätze im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — 4. Grammatik: Erlernung von Laut, Buchstabe, Stimmlaut, Mitlaut, An-, In- u. Auslaut, Silbe und Wort. Begriffe: Ding- oder Hauptwort (Einzahl und Mehrzahl von Gegenständen). W. Eigenschaftswort. Zeitwort. Geschlechtswort.

Rechnen. 4 St. Zander. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20 mündlich und schriftlich. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Von dem evangelischen und katholischen Religionsunterrichte ist kein Schüler dispensiert gewesen.

Mosaischer Religionsunterricht. 1. Abteilung: I—II B. 2 St. Rosenstein. — Geschichte der Reiche Israel und Juda von 975—588. Charakterbilder hervorragender Personen aus der jüdischen Litteraturgeschichte. Genaue Erklärung der 10 Gebote. (Grätz, Geschichte der Juden; Levi, Bibl. Geschichte, bearb. von Dr. Badt). 2. Abteilung: IIIA—IV. 2 St. Rosenstein. Geschichte des jüd. Volkes von der Zeit der Richter bis 900. Berechnung des jüdischen Kalenders. Genaue Erklärung des 2., 3. und 4. Gebotes. (Badt.) — 2. Abteilung: V.—1. Vorkl. 2 St. Rosenstein. Bibl. Geschichte von der Schöpfung bis zur Zeit der Richter. — Erklärung der 10 Gebote. Benennung der jüd. Monatsnamen sowie der Fest- und Fasttage (Badt).

Technische Unterrichtsfächer.

a. **Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 292, im Winter 291 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 17, im W. 24	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 8, im W. 3	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 25, im W. 27	im S. 1, im W. 1
Also von der Gesammtzahl der Schüler	im S. 8,6%, im W. 9,3%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 53, zur grössten 84 Schüler. In der Vorschule 1 St. wöchentlich; 64 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1., 2., 3. Abteilung Oberlehrer Preuss, in der 4., 5. und 6. Abteilung Vorschullehrer Haak. — Die Turnhalle, 15,70 m l., 9,5 m. br., 6,00 hoch, und der Turnplatz = 3320 □m, sowie der gleichfalls zum Turnen benutzte Schulhof = 2020 □m liegen unmittelbar neben dem Klassengebäude und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden.

Die Turnspiele wurden im Sommer in den Turnstunden eingeübt, wöchentlich im Durchschnitt 1 Stunde in jeder Abteilung. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz den Schülern, die nach Neigung und Wahl zu kleineren Spielverbänden sich vereinigten, zu freier Verfügung. Eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer fand nicht statt.

107 Schüler waren Freischwimmer (36% der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1897 16 Schüler das Schwimmen erlernt.

b. **Gesang.** I. Abteilung (Prima bis Quarta). 3 St. (davon 1 Stunde Chorgesang). Aust. Vierstimmige Gesänge aus dem 2. und 3. Teile des Sängerhaines von Erk und Greef. — II. Abt. (Quinta). 2 St. Aust. Melodische und rhythmische Übungen im Singen nach Noten (Singhefte von Krause). Choräle und mehrstimmige Lieder. — III. Abteilung (Sexta). 2 St. Aust. Einführung in die Notenschrift. Einübung einstimmiger Lieder und Choräle. — IV. Abteilung (1. und 2. Vorschulklasse). Übungen im Nachsingen. Leichte Choräle und Volkslieder.

c. **Zeichnen,** fakultativ. Untersecunda bis Prima. 2 St. Zander. Freihandzeichnen: Zeichnen von plastischen Ornamenten nach Gipsen in 2 Kreiden, mit Estampe. Pflanzen und Früchte nach der Natur mit Tuschen oder in Farben. Tierstudien aus dem Naturalienkabinet. Ausführung schwieriger Köpfe, z. B. die 3 Kaiser, Bismarck, Moltke u. a. Studien nach Julien. Techn. Zeichnen: Elemente der orthogonalen Projektion. Schattenkonstruktion, Plan- und Situationszeichnen.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Woike, herausgegeben von Triebel, bibl. Historien (VIII—IIIA). Anger, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (VII—I). Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece (IIA—I). Holzweissig, Repetitionsbuch (IIB—I).

Deutsch. Bock, Fibel, (VIII). Winckelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (VIII). Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I Abt I (VII—VI); Abt. II. (V); Abt. III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (IIB—I).

Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für VI bis III.

Griechisch. Franke - Bamberg, Griechische Formenlehre. Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I (IIIB); Teil II (IIIA). Franke, Übungsbuch, Teil 1 (IIB).

Französisch. Plötz, Elementargrammatik (V—IV); Schulgrammatik (IIIB—I); Lectures choisies (IIIB—IIIA).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I). Seffer, Elementarbuch (IIA—I).

Englisch. Plate, Gram., Abt. I (IIB—IIA); Abt. II (I).

Geschichte und Geographie. Daniel, Leitfaden (VI—I). Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (VI—IIIA). Herbst, histor. Hilfsbuch (IIB—I). Schäfer, Geschichtstabellen (VI—I), Kiepert, Atlas antiquus (I—VI).

Mathematik. Kambly, Elementar-Mathematik Teil II, Planimetrie (IV—I); Teil I. Arithmetik (IIIB—I); Teil III, Trigonometrie (IIA—I); Teil IV Stereometrie (I), Hofmann, Aufgaben Teil II (IV—I); Teil III (IIB—I). Gauss, Logarithmen (IIB—I).

Naturwissenschaft. Bail, Botanik Teil I (VI—IV); Zoologie Teil I (VI—IV). Koppes, Physik (IIB—I).

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Kgl. Vorschule zu Berlin, Teil I (VIII); Teil I und II (VII). Koch, Aufgaben, Heft 4 (VI), Heft 5 und 6 (V).

Singen. Erk, Sängerhain, Teil I (V); Teil II und III (IV—I).

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) 1898. 17. März. Oberlehrer Dr. Brosig wird behufs Ableistung einer militärischen Übung vom 10. Juni bis 6. August beurlaubt.

2) 18. März. Oberlehrer Dr. Hennig wird für die Monate Mai und Juni beurlaubt. (Badereise).

3) 2. April. Die vorgeschichtlichen Wandtafeln von Westpreussen werden zur Anschaffung empfohlen.

4) 18. April. Dr. Reinhard Jacobi in Berlin wird als kommissarischer Hilfslehrer für das Jahr 1898/99 der Anstalt zugewiesen.

5) 11. Mai. Der katholische Religionsunterricht darf bis auf Weiteres in wöchentlich acht Stunden erteilt werden.

6) 18. Mai. Der Antrag der Nord. Electricitäts - Actien - Gesellschaft, das Gebäude bei Einführung einer Fernsprecheinrichtung benützen zu dürfen, wird genehmigt.

7) 6. Juni. Die Professoren Dr. Rehdans, Dr. Böttcher und Gortzitza werden zu Räten 4. Klasse ernannt.

8) 23. Juni. Bezeichnung des Etatsjahres mit einer Zahl betreffend.

9) 4. Juli. Das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (7. Jahrg. 1898) von E. von Schenckendorff und Schmidt geht der Anstalt als Geschenk zu.

10) 4. August. Nachtrag zum Regulativ der Dienstwohnungen vom 26. Juli 1880.

11) 15. August. 5 Exemplare von W. Büxensteins Werk: „Unser Kaiser“ werden zur Verteilung an Schüler geschenkt.

12) 24. August. Betreffend die Stempelpflichtigkeit von Schulzeugnissen.

13) 3. Oktober. 2 Exemplare von Freimuths illustriertem Familienkalender gehen der Anstalt als Geschenk zu.

14) 12. Oktober. Dr. Domeier, Kand. des höheren Schulamts, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1898 bis zum 31. März 1899 zur Aushilfe der Anstalt zugewiesen.

15) 3. November. Betreffend die Einrichtung der Fernsprechleitung. Die Kündigung wird immer nur dergestalt berechnet, dass die einjährige Frist von dem auf den Kündigungstag folgenden 1. April oder — falls die Kündigung nach dem 1. April erfolgt — vom 1. Oktober ab zu laufen beginnt.

16) 28. November. Prof. Reimann wird zum Rat 4. Klasse ernannt.

17) 14. Dezember. Die Form der Zeugnisse der Reife für Prima betreffend (für Extraneer) muss die Überschrift lauten: Zeugnis der Reife für Prima; desgleichen für diejenigen Schüler der Anstalt, die nach erfolgter Versetzung nach Prima zum Militär übergehen. In den Zeugnissen für diese Schüler ist das Datum des Konferenzbeschlusses anzugeben und ausdrücklich zu bemerken: Er ist durch Konferenzbeschluss vom . . . . . in die Prima versetzt worden. Die Prädikate dürfen nur lauten: sehr gut, gut, genügend, nicht genügend ohne Einschränkung.

18) 14. Dezember. Durch den Erlass des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 5. Dezember 1898 wird 1 Exemplar der geologischen Spezialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten, 85. Lieferung, nebst Bohrkarten und Erläuterungen der Anstaltsbibliothek zugewiesen.

19) 21. Dezember. Der Etat für 1899—1901 geht der Anstalt zu.

20) 10. Januar 1899. Die Ferien des Schuljahres 1899 werden wie folgt bestimmt:

zu Ostern	der Schulschluss	am	Sonnabend,	25.	März,	der Schulanfang	am	Dienstag,	11. April.
„ Pfingsten	„	„	Freitag,	19.	Mai,	„	„	Donnerstag,	25. Mai.
im Sommer	„	„	Sonnabend,	1.	Juli,	„	„	Dienstag,	1. August.
„ Herbst	„	„	Sonnabend,	30.	Septbr.	„	„	Dienstag,	17. Oktober.
zu Weihnachten	„	„	Sonnabend,	23.	Dezbr.	„	„	Dienstag,	9. Jan. 1900.

21) 13. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, von dem Werke: „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ von dem Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine grössere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler an deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum 27. Januar d. Js. zu überweisen. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten erhält die Anstalt 2 Exemplare.

22) 14. Februar. Das Ober - Hofmarschall - Amt Seiner Majestät des Kaisers und Königs teilt unter dem 13. Februar cr. mit, dass Seine Majestät allergnädigst zu bestimmen geruht haben, ein Exemplar der von Ad. O. Troitzsch hergestellten farbigen Reproduktion des A. von Menzel'schen Bildes „Flöten-Konzert Friedrich des Grossen“ der Anstalt zuzuweisen.

III.

Chronik.

Das Schuljahr 1898/99 begann am Dienstag, 19. April 1898, und wird am Sonnabend, 25. März 1899, geschlossen werden.

Die Geburtstage und die Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich wurden in herkömmlicher Weise begangen. Die Rede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II hielt Herr Prof. Gortzitza, am Sedantage Herr Oberlehrer Dr. Brosig, am Reformationsfeste Herr Oberlehrer Dr. Trabandt. Das Schul- und Turnfest fiel aus.

Am Sonntag, 27. März 1898, abends 6 Uhr, fand zum Besten des in Graudenz zu errichtenden Kaiser-Wilhelm-Denkmales in der Aula eine musikalische Schüleraufführung statt. Das zahlreich erschienene Publikum nahm das Gebotene freundlich auf. Es gelangten zum Vortrage:

1. Chor aus Herakles Stimmt an den Preisgesang . . . . . G. F. Händel.
2. Nocturno. (Klavier) . . . . . Chopin.
3. Andante. (Violoncello und Klavier) . . . . . Chr. W. Gluck.
4. Chor. a) Nun schlafen die Vöglein . . . . . C. Reinecke.
   b) Gute Nacht . . . . . Ferd. Möhring.
5. Sonata. B-dur, 1. Satz . . . . . W. Mozart.
6. Chor. a) Unserm Kaiser . . . . . M. Marschner.
   b) Nun fangen die Weiden zu blühen an . . . . . W. Speidel.
7. Lied ohne Worte. Duett. (Klavier und Harmonium) . . . . . Mendelssohn.
8. Bariton-Solo.
   a) Arie aus Paulus. Ich danke dir, Herr . . . . . Mendelssohn.
   b) An der Weser . . . . . G. Pressel.
9. Lied ohne Worte. (Klavier und Harmonium) . . . . . Mendelssohn.
10. Tenor-Solo.
   a) Das Herz am Rhein . . . . . G. Hill.
   b) Wiegenlied . . . . . Joh. Brahms.
11. Streich-Quartett.
   a) Allegretto aus Op. 54, II. Satz . . . . . J. Haydn.
   b) Abendruhe . . . . . A. Löschhorn.
12. Aus den Kinderliedern.
   a) Vom armen Finken im Baumzweig.
   b) Der Besen und die Rute . . . . . C. Reinecke.
   c) Der Vöglein Abschied . . . . . W. Taubert.
13. Chor aus der Schöpfung. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes . . . J. Haydn.

Am 20. Mai v. J. wurde die neuerbaute evangelische Kirche feierlich eingeweiht. Eine unter den evangelischen Lehrern und Schülern veranstaltete Sammlung von 181,75 Mark wurde zur Beschaffung einer kunstvoll eingebundenen und mit reichen Silberbeschlägen verzierten Agende verwendet. Auf einem kleinen Silberschilde stehen die Worte: Gestiftet von Lehrern und Schülern des Königlichen Gymnasiums in Graudenz.

Der Schulamtskandidat Schmidt, der von Michaeli 1897 bis Ostern 1898 dankenswerte Aushilfe geleistet hatte, wurde zu Ostern 1898 nach Tilsit versetzt. Einer längeren Vertretung bedurften die Herren Oberlehrer Dr. Hennig vom 1. Mai bis 2. Juli (Vertreter Herr Prediger Jacob), Dr. Trabandt und Prof. Gortzitza vom 21.—27. Juni (Geschworene), Dr. Brosig vom 1. Juli bis 25. August (militärische Dienstleistung), Prof. Reimann vom 5.—10. Dezember v. Js. (Geschworener), Dr. Brosig vom 17.—27. Januar (krank), Gortzitza vom 11.—16. Januar, Zander vom 13. Februar bis zum Schluss des Semesters (krank).

Die grosse Schülerzahl in Sexta (58 Schüler) und in Quarta (48 Schüler) machte zunächst im Sommer die Teilung der Sexta und von Michaeli v. Js. ab auch die der Quarta notwendig. Herr Dr. Jacobi leistete als kommissarischer Hilfslehrer von Ostern und Herr Dr. Domeier von Michaeli 1898 ab erspriessliche Aushilfe. Gleichfalls zu Michaeli 1898 wurde der Probekandidat Herr Schulze der Anstalt zugewiesen.

Die Sammlung des städtischen Museums, die nach dem Brande des alten Rathauses in den Räumen des Gymnasiums untergebracht war, musste am Schlusse des Sommersemesters in das neue Rathaus übergeführt werden, weil das Gymnasium infolge der Klassenteilungen sämtliche Räume für die eigenen Zwecke brauchte.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	I A	I B	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa	I		II	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1898	10	13	26	25	31	34	44	37	46	266	30	12	14	56
2. Abgang bis z. Schl. d. Schulj. 1897/98	9		6	5	4	1	8	1	2	36	2	1		3
3a. Zugang d. Versetzg. z. Ostern 1898	9	16	15	18	28	26	30	29	28	199	11	14		25
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	3	2	1	1	3	5	15	33	8	5	25	38
4. Frequenz a. Anfange d. Schulj. 1898/99	11	22	22	25	38	32	43	40	58	291	19	19	25	63
5. Zugang im Sommersemester	1						5	1	2	9	1		2	3
6. Abgang im Sommersemester	1	3	2	3	2	1	1	1	4	16			2	2
7a. Zugang durch Versetzg. zu Michaeli	2													
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli		1			1	2	1	1	1	7	1		1	2
8. Frequenz a. Anfange d. Wintersemest.	13	20	20	22	37	33	48	41	57	291	21	19	26	66
9. Zugang im Wintersemester														
10. Abgang im Wintersemester		1							1	2	1	1		2
11. Frequenz am 1. Februar 1899	13	19	20	22	37	33	48	41	56	289	20	18	26	64
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1899	20	18,7	17,2	16,6	15,2	14,3	13,24	11,6	10,7		9,3	8,5	7,2	

2. Religion und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	222	44	—	25	194	97	—	48	12	—	3	57	6	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	225	39	—	27	192	99	—	49	14	—	3	58	8	—
3. Am 1. Februar 1899	223	39	—	27	191	98	—	47	14	—	3	57	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1898: 20 Schüler, Michaeli 1898: 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 1898: 5 Schüler Michaeli 1898: 3 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

In der unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Geheimrats Dr. Kruse am 11. März cr. abgehaltenen mündlichen Prüfung erhielten 10 Schüler das Zeugnis der Reife.

	No.	Vor- u. Zuname	Geboren	Alt.	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Auf der Anstalt	In Prima	Beruf bezw. Studium
Ostern 1899	239	Bernh. Burczek	15. Oktb. 1880	18½	k	Bleckede, Kr. Bleckede	†Kgl. Wasserbau-Inspektor in Stendal	2¾	2	Medizin
	240	Franz Czablewski	21. März 1875	24	k	Graudenz	Schmiedemeister in Graudenz	14	3	Medizin
	241	Lothar Janz	18. Jan. 1881	18¼	e	Metz	Zahlmeister in Graudenz	6	2	Jura
	242	Ernst Judel	19. Juni 1879	19¾	e	Schwetz, Kr. Schwetz	Inspektor der Irrenanstalt dort	3	2	Jura
	243	Ladislaus Kaminski	6. März 1878	21	k	Wloschnitz, Kreis Marienwerder	Besitzer dort	4	2	Theologie
	244	Georg Kunst	6. Mai 1880	19	k	Tirschtiegel, Kr. Meseritz	Seminar-Oberlehrer hier	1¼	2	Jura
	245	Rudolf Maercker	9. Juli 1880	18¾	e	Rohlau Kr. Schwetz	Rittergutsbesitz. dort	5	2	Forstfach
	246	Erich Podzweit	18. Juli 1880	18¾	e	Loebau Wpr., Kr. Loebau	Bureauvorsteher dort	3¼	2	Jura
	247	Bernh. Pyszora	15. Aug. 1878	20¾	k	Grutta, Kr. Graudenz	Besitzer dort	4	2	Theologie
	248	Paul Wiechmann	29. Sept. 1879	19½	e	Schwerborn, Kr. Weimar	Domänenpächter in Rehden, Kr. Graudenz	10	2	Jura

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Hettner, Geogr. Zeitschrift (Forts.). — Zarncke, Lit. Centralblatt (Fortsetzung). — Hoffmann, Zeitschrift für den math. und naturwissenschaftl. Unterricht (Fortsetzung). — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und Pädagogik (Fortsetzung). — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen (Fortsetzung). — Blätter für höheres Schulwesen (Fortsetzung). — Poske, Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht (Fortsetzung). — Stiehl, Centralblatt (Fortsetzung). — Sudermann, Morituri; Heimat; Frau Sorge; Johannes. — Hauptmann, Die versunkene Glocke. — v. Grotthusz, Probleme und Charakterköpfe. — Schröer, Goethes Faust. — Engwer, Lettres Françaises. — Stewart und Gee, Praktische Physik. — Heynacher, Lehrplan der lat. Stilistik; Beiträge zur zeitgemässen Behandlung der lat. Grammatik. — Lattmann, Gebrauch der Tempora im Lat. — Berger, Lat. Stilistik. — Zernin, August v. Goeben. — Neff, August v. Goeben. — v. Haenisch, August v. Goeben. — Durny, Biographie d'hommes célèbres. — Kruse, Aeschylos' Schutzflehende. — Annette v. Droste-Hülshoff, Gedichte. — Breitenbach, Xenophons Memorabilien. — Fauth, Dr. Martin Luthers Leben. — Holm, Geschichte Siciliens (III. Bd.) — Fritsche, Les femmes savantes v. Molière. — Conze, Pro Pergamo. — Littrow, Die Wunder des Himmels (III. Aufl.). — Nansen, Wir Framleute. — Furtwängler und Ulrichs, Denkmäler Griech. und Röm. Skulptur. — Naudé, Forschungen zur Brand. und Preuss. Geschichte (Fortsetzung). — Lange, Schillers Philosophische Gedichte. — Lexis, die Besoldungsverhältnisse der Lehrer. — Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (Fortsetzung). — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. — Meyer, Geschichte des Altertums. — Büxenstein, Unser Kaiser. — Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte. — Blum, Die deutsche Revolution. — Scholl, Kapffs deutsche Dichterhalle. — Büchmann, Geflügelte Worte (19. Aufl.). — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Wilamowitz-Möllendorff, Aeschylos' Opfer am Grabe. — Pfleiderer, Die Attribute der Heiligen. — Rethwisch, Jahresberichte (Fortsetzung). — Huck, Synopse der drei ersten Evangelien. — Schlee, C. Sallustius Crispus. — Geolog. Karte von Preussen und den Thüringischen Staaten, Lief. 85 nebst Erläuterungen. — Preussische Provinzial-Blätter, Jahrgang 30, 38, 47, 48, 65, 66 (Geschenk aus dem Nachlass des Herrn Kanzleirats Froelich).

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Prima: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Lessing, Hamburg, Dramaturgie, Laokoon und Schiller, Die Braut von Messina, herausgegeben von Hermann Schiller und Valentin.

Secunda: Kollbach, Die deutschen Alpen. — Kollbach, Von der Tatra bis zur sächsischen Schweiz. — Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — Walter Scott Waverley, Quintin Durward, Kenilworth, Guy Mannering, Ivanhoe, die Jungfrau vom See. — Büxenstein, Unser Kaiser (Geschenk). — v. Wartenburg, Feldzüge Alexander des Grossen. Obertertia: May, Der Schatz im Silbersee; Der blau-rote Methusalem; Winnetou, der rote Gentleman. — Treller, Verwehte Spuren. — Büxenstein, Unser Kaiser (Geschenk). Unter-Tertia: Büxenstein, Unser Kaiser (Geschenk). Quarta: Jul. Pederzani-Weber, Goetz von Berlichingen mit der eisernen Hand. — Jugend-Album (32. Jahrgang). — Hugo Elm, Siegfried Eisenhart. — Quinta: — Sexta:

Für das physikalische Kabinett: 1) Modell eines zusammengesetzten Mikroskops, 2) Massanalytische Apparate, 3) Kühlapparat nach Liebig, 4) Mensuren, Mörser, Pipetten, Tiegel, Flaschen und dergl. zur Ergänzung und Vervollständigung des chemischen Apparats.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung: 4 Spirituspräparate. (Blutkreislauf bei Sciurus, Entwicklung von Tropidonotus, europäische Spinnen, Situspräparat von Sepia).

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königlichen Gymnasium sind seit seinem Bestehen drei Stiftungen zugefallen:

1) Die Graudenzer Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881.

2) Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884. Die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Ober-Tertia übergeben.

3) Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891. Das Kapital beträgt 730 M.

VII.

Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, 11. April, morgens 8 Uhr, in allen Klassen.

Neu eintretende Schüler sind möglichst frühzeitig mündlich oder schriftlich anzumelden und dabei der Geburtsschein, Impfschein resp. Wiederimpfungsschein sowie, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Prüfung der Angemeldeten findet am Freitag, 7., und Sonnabend, 8. April, vormittags von 9—12 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasiums, Börgenstrasse 1, statt.

Das jährliche Schulgeld beträgt incl. Turngeld im Gymnasium 120 Mk., in der Vorschule 100 Mk.

Dr. **Siegfried Anger,**
Direktor.

63810